



Sonntag, der 15. November

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

(Micha 6,8)

„Susanne, ich habe es Dir doch gesagt!“
Oh, wie habe ich diesen Satz meiner Eltern gehasst! Irgendwie haben sie es immer besser gewusst. Wenn sie mir von einer Sache abrieten, konnte ich eigentlich sicher sein, dass das Ganze dann wirklich auch schiefgehen würde. Aber oftmals habe ich meinen eigenen Kopf durchgesetzt und mich selbst ausprobiert. Das war auch wichtig. So

konnte ich herausfinden, wer ich eigentlich bin. Wie mein Weg aussehen könnte.

Inzwischen hat sich das aber geändert. Der Rat meines Vaters ist ein wertvoller Schatz für mich. Ich rufe ihn oft an und frage ihn nach seiner Meinung, denn ich weiß: er kann oft einschätzen, was gut für mich ist. Ich verlasse mich hier und da auf seine Lebensweisheit.

Ähnlich ist es mit Gott. Er weiß, was gut für uns ist. Wie wir uns verhalten sollen, damit es uns und den anderen Menschen gut geht. Dabei geht es aber nicht um Recht behalten. Gott wird nicht die Augen verdrehen und seufzen: „Ich habe es doch gleich gesagt!“ Er lässt uns den Freiraum eigener Entscheidungen. Er akzeptiert, wenn wir eigene Wege gehen und dabei manchmal auch vom guten Weg abkommen und den falschen Weg wählen. Er ist dann nicht sauer, sondern bleibt trotzdem für uns ansprechbar. Wir können ihn stets um Rat fragen, wenn wir einmal nicht weiterwissen. Er gibt uns Antwort – im Gebet oder beim Lesen der Bibel. **„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“**

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Susanne Barth